

C. VIII. 3.

(Zusammenhang Hof. Bf. 3) - Herz. Bf.: 1) Kopialbuch mit Geymannschen
MH, 19. (?) Jf., fällt bei Baignot und Gritz, Nr. 1 = B. 1-12; Nr. 2, B. 28-88;

2) Hof. Bf. Nr. 2, B. 1-20; 3) Buchstift Fiore, Nr. 2, B. 89-96. 4) Firma
M. HEUSTLER, Nr. 2, B. 97-138. - Hauptfindung Geinert das 19. Jf.:

1) Hof. Bf., Nr. 1; 2) etwas früher mit Zusätzen Bf.,
Nr. 2, B. 1-96; 3) Nr. 2, B. 97-136; 4) Hof. Bf., Nr. 2, B. 137-

12 + 138 Seiten. 34,5 x 31 cm. In Nr. 1 links um 4,5 cm

breiter Rand; in Nr. 2 etwas 5,8 cm breit, vor 15 cm breite
Büchse zwischen feinsten Bleistiftstrichen. - Einband
grün farbig. Auf dem Rücken weißes Titelfeld, überfalten
von L. G. Bernoulli: Gerichtsbuch von Zürich 16. 17. 18. Auf dem
vorderen Deckel sind kleine ovale weiße Etiketten.

Viele Jf. ist wohl eine Abschrift von Fr. Otho (Zf. f. schweiz.
Recht 3, II, B. 68) Nr. 12 (Staatsarchiv Fr. 410).

1. Gerichtsbuch der Stadt Zürich von 1530 mit einigen späteren Zusätzen. [Auszüge]

B. 1 am obersten Rand hat Bf. als seine Originale wahrhaft.
Staatsarchiv Zürich. Trucke 410. Bündel 4a. s. Bluntschli in
den M. Jern. [?] 1835. Sept. u. Okt. (p. 167).

am linken Rand: Gerichtsbuch der Stadt Zürich, dat. etc. XXVII.

Vorwort: Diese Sammlung scheint hernach | zum Behuf einer
neuen Ordnung durchgesehen und corrigiert zu sein. ...

Anf.: Item wie hernach geschrieben statt $\frac{1}{2}$ die Ordnungen und
Satzungen der Stadtgericht ...

Item des ersten umb alle gelttschulden sol der Kleger den
schuldner an Ratt schreiben ... (= Bf. Nr. 2, B. 1, 265)

so folgt der Abschnitt: So sind die 3 stück darumb man
sich nach dem verlieren gerichtes entschlihen mag (Bf. Nr. 2, B. 1, 268).

Item: Worumb man an das Gericht bieten und nicht an Ratt
schreiben mus. (Bf. Nr. 2, B. 1, 218 f. bis 222).

Item: Der Juden eyd. (Bf. Nr. 2, B. 1, 222) nro.

so ist also nicht der wellfährigen Fund des Gerichtsbuchs

in der Ordnung, wie Zähringen ihn hinter. Derselbe gibt mir
 Auszüge aus einer etwas unordentlich Gg. Seine Lezzen
 sind am Rand mit den Vermerken seiner Vorlage versehen
 und enthalten abundant Notizen zwischen 1504 und 1544.
 Die sind wegen der flüchtigen Schrift und der oft sehr starken
 Abkürzungen teilweise schwer lesbar.

P. 10 ist der letzte Abschnitt [Erlösung der Bündnisse] Actum Donstags
 nach Ulrici A° 1544. Presentibus Herr Burgermeister Roist,
 Statthalter und bed Rät. 1544. (Zähringen Zf. 1, 235 f.)

Damit folgt noch ein Nachtrag: Spätere eingeschaltete
 Auftragsordnung.

Am Stadt Gericht gelt man in Uffalen diese Ordnung.

So und wann ein uffal uff eines Mannes gut kompt, setzt
 man zu allerersten das gut mit zweyen rthern [?] personen | bezogen...

P. 11 Zf. 1: Vnd in allen uffallen richtet man den innburgern
 vor den uosburgern, darnach den uosburgern vor den geringen
 Landlütten vnd den landlütten vor den gester.

Rast von P. 11 und P. 12 leer.

2. Gerichtsbuch der Stadt Zürich von 1553 mit späteren Zusätzen

P. 1 am linken Rand von Zähringens Hand: 1. Gerichtsverfassung
 und Bruch. | 2. Erbrecht. Uprichtungen. | 3. Von Uffalen. |
 4. Ordnung Geld vpliehens und inziehen. | 5. Lehensschaften. |
 6. Allerlei Satzungen und Erkenntnisse.

Die älteste hierin erhaltene Satzung | ist von 1407, die neueste
 von 1616. Doch fängt die Hauptreihe eigentlich mit 1553 an, die
 früheren scheinen nur Einschaltungen. | Das Original dieses Bsch.
 ist bei H. | Eduard Ulmer [?] in Zürich.

Das Original erwähnt Fr. Ott in seiner Uebersicht der
 zürcher. Rechtsgewalt in der Zf. f. Schweiz. Band 3, II, 63 ff. nicht.
 Der Inhalt dieses Gg. wird mit Zähringens Urkunde
 des zürcher. Gerichtsbuches von 1553 in dessen Zf. 1, 201 ff. angeschlossen.
 Die Gg. damit die Einteilung in sieben Teile nicht abwesend

ein von Pfnall von Koyf unyayobana in fröß Feil.

P. 1 Überschr.: Wie das Gericht besetzt werden soll = Pfnallb. 96 Z. 1, 207.

übernahmstimmend mit Pfnallb. bis P. 7, Z. 7 von unten

(= Pfnallb. P. 215, Pfn. d. 1. Absatzes). Es folgt in der Gf. ein bei Pfnallb.

folgender Einsätz: Anm. Jetzt wird also brucht: Ein erkauft gericht

kostet 10 B... bis: nimpt mans daruß!

P. 8 ist die Bekanntniß vom 3. Febr. 1668 (Pfnallb. P. 216) rein in den meisten

anderen Abschriften nicht nachzutragen. Ebender fallen Pfnallb.'s

Zusätze von 1564 und 1668 (Pfnallb. P. 216-218) die Gf. oft sorgfältig

über zu Pfnallb.'s 2. Feil (Pfnallb. P. 218) und folgt diesem bis P. 10

(Pfnallb. P. 221, Z. 3). Die bei Pfnallb. folgende Fernere Erläuterung

der Zügen vom Gericht vom 8. Febr. 1668 fällt.

P. 11 oben fällt Pfnallb.'s Bekanntn. vom 3. Aug. 1631. (Pfnallb. P. 222).

Nach dem Absatz Welche gebott Krofft haben söllent

fallen Pfnallb.'s Bekanntniß vom 8. Febr. 1668 (Pfnallb. P. 223 f.).

P. 12 fällt Pfnallb.'s (P. 225) Absatz: Belonung der Kundtschafft. Es

wird nachgezollt auf P. 14. Statt dessen folgt unter dem Übers-

chrift Belonung der Kundtschafftsageren Pfnallb.'s Absatz

„Verbesserung der belonung vom 21. Febr. 1557 (Pfnallb.'s Z. P. 226 f.).

Unyayobann: Aber ein neue Belonung der Kundtschafft-

sageren vom 3. Nov. 1563, bis P. 13 (= Pfnallb. P. 230).

P. 14 folgt auf Belonung der Kundtschafft (s. oben P. 12): Neue

Ordnung und Belonung der Kundtschafftern bis P. 16

(= Pfnallb. P. 231 f.). Dann: Wie man Kundtschafft verhören

soll (= Pfnallb. P. 232) vom 14. Aug. 1555; sodann: Bewysung vmb

ein schuld, vff einen toden Lycknam (Pfnallb. P. 237)

P. 17: Der Juden Eydt (= Pfnallb. P. 228) nro. bis P. 18 (Pfnallb. P. 229) mit

der Datirung 8. April 1553.

P. 18 beginnt der 3. Feil: Statt-Recht, wie die lüth einander erben

sollen (Pfnallb. P. 233) nro. bis P. 21 (Pfnallb. P. 237), Dat. 5. Aug. 1581.

P. 21/22 folgt: Erläuterung der Amtlichen Belonung inn Erfällen. (Pfnallb. 239 f.)

P. 23: Sippochafft zu bewysen vmb Erbfall. (Pfnallb. P. 238); Abzug vmb

Freutung (Pfnallb. P. 238 f.)

P. 23/24 folgt der 4. Feil: Wie man die Eefrouwen vprichten soll (Pfnallb. 244-246)

- P. 24f: Wie ein Morgengaaß nach beider Eementschen Todt... fallen solle.
(Pflanzb. P. 261). Sam: Das die ersten Kind irer mutter Morgengaaß erbend (Pflanzb. P. 261f., 262, 3. 1-8).
- Abda: Erächt und Drittentheil (Pflanzb. 247, 3. 1. 2.). Umb ligendt vnd varend gut (Pflanzb. P. 247, 2. Absatz).
- P. 26: Vnderscheidt der frouwen Vbrichtungen... (Pflanzb. P. 250) ^{dat. 15. Aug. 1582} nfm. bis P. 27 (Pflanzb. P. 251, Abf. 1)
- P. 27₂₉: Wie ein frouw so mitt irem man zu banck vnd gaden stadt... (Pflanzb. P. 252-253).
- P. 29₃₀: Erlütherung wie Gürtlers vmd andere Burgerwyber... (Pflanzb. P. 262 n. 263). dat. 7. ¹⁵ Apr. 1597.
- P. 30: Erlütherung, wie ein frouw für iren Eeman versprächen mag. (Pflanzb. P. 255f. dat. 4. Apr. 1597.
- P. 31: Der Knab so ein Wittwe nimpt, was syn recht syge. (Pflanzb. P. 254) nfm. bis P. 33 (Pflanzb. P. 255)
- P. 33: Frouwen so für iren Eeman pfand gäbend (Pflanzb. P. 258) nfm. bis P. 34: Kuttlerswyber (Pflanzb. P. 259). Habermälewier Wyber (Pflanzb. P. 260).
- P. 35: Gärwier Wyber dat. 12. Febr. 1564 (Pflanzb. P. 260). Bleiker Wyber dat. 14. Jan. 1569 (Pflanzb. P. 259f.)
- P. 36: Wie ein Frouw, so im dritten theil gestanden... (Pflanzb. P. 261) Umb die schulden so vor ald nach einer Württschafft vflauffend. (Pflanzb. P. 261)
- P. 37: Umb die Wyber, so by den Pfistern brott nimmend (Pflanzb. P. 256f)
- P. 38: Erlütherung obgeschribnen articuls ^{15. Aug. 1604.} (Pflanzb. P. 257).
- P. 38f: Wie die Burger vnd Landlüt, so andern inn Tuch- und Kramläden helffend waren vfnämmen gehalten werden söllend. ^{dat. 7. Nov. 1604.} (Pflanzb. P. 316)
- P. 39: Von Theilung ersparis guts einer Mutter... (Pflanzb. P. 257). Das ein Kind syn äni erben möge (Pflanzb. P. 237).
- P. 40: Das ein Kind für syn Vatter zu bezalen mitt schuldig syge. ^{dat. 29. Febr. 1603.} (Pflanzb. P. 237).
- P. 40f: Ordnung umb gelt vflychen, vnd gültten kauffen... dat. 12. Ribmon. 1419 bzn. Montag vor Luthernum 1439 (Pflanzb. P. 241f.) inn so nimitur bis P. 45, min Pflanzb. P. 242-244.
- P. 45 beginnt den 5. Feil: Wie man umb gälltschulden an Radt schryben

- P. 68: Lidlon. Gelieken gällt. (Bfarrb. P. 291)
- P. 68f: Wann brief vnd sigel luthend über gespetzifizierte vnderpfand
... wie es sölle geachtet werden. Dat. 4. Aug. 1599. (Bfarrb. P. 292;
Ott, Zf. f. pfmaniz. Ruyf 3, II, P. 86, Nr. 171)
- P. 69: Verlieren. Radtschryben. (Bfarrb. P. 292)
Wie schelden so by Factoryen vffgelouffen, geachtet werden. 10. Aug. 1592.
(Bfarrb. P. 262; Ott u. v. O. P. 86, Nr. 165)
- P. 70: Gemein gelten. (Bfarrb. P. 292)
- P. 70f: Etlich Erlütherungen was Lidlon syge oder nitt bis Glaser
vnd Sattler (Bfarrb. P. 293 f.)
- P. 71: Der Doctorn, Apotegkern vnd Schärern ansprachen halben.
Dat. 29. Juni 1611. (Bfarrb. P. 316 f.; Ott u. v. O. 3, II, P. 86 f, Nr. 174)
- P. 72: Umb Wächsel vnd vfgaben gällt. (Bfarrb. P. 294) bis P. 74:
Wie so hinderrucks oder mitt wüssen gelt innämmerd vnd
verthend. (Bfarrb. P. 294-295)
- P. 74: Umb der frömbden ansprachern inn vffälen Eydt (Bfarrb. P. 297)
- P. 75 f: Wie die frömbden inn ald vsserhalb einer Eydtgnoschafft
inn vffälen gehalten söllen werden. (Bfarrb. P. 298, 1. Abf.)
- P. 76: Wie der so inn einen vffal gestanden ein ander Recht sucht,
gehalten soll werden. (Bfarrb. P. 298 f.)
Erlütherung vmb die so zusamen Kitch-, aber nitt Grichtsgrössig
sind. 18. Juli 1580. (Bfarrb. P. 299) bis P. 78: Erlütherungen
zwischen Burgern vnd Hinderseßen (Bfarrb. P. 300) 6. Juni 1579.
- P. 78 f: Wer vff die parsonen, so bochß vnd betrug gebuecht... acht haben
vnd leyden soll. (Bfarrb. P. 301 f.) Dat. 4. Mai 1564.
- P. 79 beginnt Im 7. Feil: Wie man Käben vfgaben vnd vfnemmen
ald die Lehenlüth darab thun soll. (Bfarrb. P. 306)
Von hilff der Leelüther von Jeder Tuchart. (Bfarrb. P. 306 f.)
- P. 80: Was rechts ein Lehenherr inn synes Lehmans vffal... haben soll.
Dat. 8. Ott. 1569. (Bfarrb. P. 302 f.)
- P. 81: Lütherung, wie ein Lehenherr inn synes Lehmans vffal... gehalten
werden soll. Dat. 15. Febr. 1574. (Bfarrb. P. 303)
- P. 82: Das man hinderrucks des Lehenherrn einem Lehman schulden halb
das heuß nitt beschließen... sölle. (Bfarrb. P. 302) Dat. 13. Febr. 1589.

- P. 82: Zins so Lehenhöffen ingond, darvon niitt zu uersetzen noch zu verkouffen. Dat. 15. Jan. 1588. (Zfamb. P. 310 f.)
- P. 83: Was by einem Verkoufften Fleiß blyben soll. (Zfamb. P. 307).
Von dem folgenden Abfchnitt: Kouff zu fertigen vmb ligende güter der Gestift zugehörig; Vertigung der Armmenden; Wie man sich gegen bevogteten Lüthen halten soll; Niitt heimlich zu verkouffen (Zfamb. P. 307 f) sind nun in Uberschriften oben fast vorhanden.
- P. 84: Wenn einer einem gelt inzücht, vnd dasselbig verthutt. (Zfamb. P. 308 f.)
Von dem Abfchnitt: Was rächts einer zu Halbvrech hatt, so hinder irre verkoufft wirt (Zfamb. P. 309) mit Uberschrift vorhanden.
- P. 84 f: Von einer Emünderschaafft, die vß geworden... (Zfamb. P. 309 bis P. 85 f: Was inn Kouffhandlungen die brief bezalet solle (Zfamb. P. 310).
Dat. 13. Mai 1557. Am Rand nun Notiz von andern
Ganz: Hier schließt das Wielandische Ins. 1582. p. 113.
- P. 86: Erlütherung vmb die versatzung der saat vnd früchten vff dem veld. Dat. 21. Aug. 1592. (Zfamb. P. 296 f.)
- P. 87: An Gonten nun vmb bar gelt verkouffen... Dat. 21. Sept. 1597. (Zfamb. P. 311 f.)
- P. 89: Erlütherung über den artickel, antreffend die so flüchtiger fuß setzend etc. (am 88. Blatt) (Zfamb. P. 313). Dat. 27. Sept. 1598.
- P. 90-92: Betreffende das anschreiben inn Vffälern... Dat. 26. Febr. 1603. (Zfamb. P. 313-315).
- P. 92: Erkandtnuß wie Bürgerschaften inn vffälern gehalten werden söllent. Dat. 4. Jan. 1612. (Zfamb. P. 298; Ott. v. u. d. 3, II, P. 87, Nr. 175)
- P. 93: Erlütherung der fremden halber, so vmb die ansprachen brief vnd sigel habent, inn einem Vffal. Dat. 9. Jan. 1613. (Zfamb. P. 317 f; Ott. II, P. 87, Nr. 177).
- P. 94 f: Erlütherung vmb der Huffschmiden vnd Wagneren ansprachen inn eines Schillers Vffal. Dat. 9. Jan. 1613 (Zfamb. P. 318 f; Ott. 3, II, P. 87, Nr. 178).
- P. 95: Das Hölz, strou vnd bew inn einem Vffal beim Hof belyben sölle. Dat. 9. Jan. 1613. (Zfamb. P. 319; Ott. 3, II, P. 87, Nr. 179).
- P. 96 leer.

P. 97 beginnt die 3. Hand. Ein vnder soll zum Teil Bestimmungen,
die im Vorhergehenden schon aufhalten waren. Die Bestimmung
am Rand pfließen ein die bisserigen an, pfließen sich also auf
die gleiche Nachher zu beziehen.

Am Rand: p. 117. Überschr.: Ordnung Ratschreibens und Ingerümmens.
Der Burgermeister und Rath der Stadt Zürich theud khandt ...
Bildet den Anfang des 5. Teils (Pflanz. P. 265), vgl. oben P. 45.
Nun rüfften Absatz (Pflanz. P. 265) ist mir die Überschrift vor-
gesetzt: Goltschulden. Umb schulden an Ratt xeschryber, vnd
wie das Geschäcken solle. (V. fol. 57.) Der Text beginnt
mit: Welliche personen aber die summa ... (Pflanz. P. 266, Z. 9)
und stimmt mit Pflanz. überein bis P. 267, Z. 4.

P. 98 f. misst der Abschnitt: Wie vnt das radtschryber gaan soll
in der Fassung des von ihm aufgefundenen Abschnitt auf P. 50
(= Pflanz. P. 278): ... deßglichen die am Zürichsee, endet am vß-
gang des Gerichts Stäfen, vff der einen, vnd vff der andern
syden am anfang des Gerichts Wädischwyl. ... bis: das man
sy nit verpieten mag. Item: Und wie wol Wädischwyl ... bis:
da sy gedessen sind.

P. 99: Umb verlieren bis P. 100: ... vnd inen zu nachbestimpter zyt
ingerümmen werden stimmen, von simplen klaimen Ab-
waiffkungen, überein mit Pflanz. P. 267 bis 268, Z. 7.

P. 101 bis P. 110, Z. 11 von unten = Pflanz. P. 268, Z. 8 bis P. 275, Z. 3.

P. 110, Z. 10 n. n. bis P. 111, Z. 5 ein bei Pflanz. P. 275 folgender Zusatz:
Etwas enderung. Solliches pieten ab den gütteren soll
vmb mehr richtigkeit willen durch den Rattschryber ... vßgericht
werden ... bis: bis einer von synem schulden bezalt worden ist.
Dann folgt die Hf. fort wie bei Pflanz. P. 275, Z. 4: Und wann einer
solliches (wie nechst hievor am 129. Blatt stadt) nit thutt ...
bis Pflanz. P. 275, Z. 15.

Der folgende Absatz: Vom Ganzen hat vnder Wortlaut
als bei Pflanz. P. 275, Z. 16 ff: So ist der lohn vom ganzen wie
der nach gstaltsamme jetziger zyt vnd löuffen einem Ratt-
schryber bestimpt ist, also wie volget, Namlichen von Zinsen,

es syge von gültten ald schuldbriefen, ohne vnderscheid, von einem jeden stuck darumb ganttet wirt, 1 mitt kernens, wie Bfauib. P. 275.
 Dann aber mindere Züßtz P. 112: Was aber Houbtgut ist, darumb man ganttet, da soll es der vnderscheid haben... Vnd sollicher gantterlohn... einem Radtschryber | nit... geben werden, es sygen darn alle recht darüber | gangen, vnd der ganttbrief vgericht worden.

Varonif noch der Abzchnitt: Die bemelten Amptlieth vnd ire Knecht... vnd Khein ander mit zenenmen | ungefahrlich, wie Bfauib. P. 275.

P. 112 f: Wenn durchs Jar die Verlusten kommand, Infft bei Bfauib.

P. 113 f: Welliche Amptlieth ligende vnd varende pfand verganten söllend. Dat. 19. Aug. 1561. Infft bei Bfauib.

P. 114: Denen am Fürichoe, so an radt geschriben, vnd der schuld nit bekhandtlich, soll für Gericht alhar | verkhündt werden.

Auf.: Als sich begeben, das ein burger inn der Stadt einen von Sheyken vmb syn erkandt schuld... wie ein anderer burger erwarten, vnd demselbigen | nachkommen sollen. Infft bei Bfauib.

P. 114 f: Was den nehent-Schuldbotten mitt Zins | vnd schulden inziehen zugelassen syge. | Dat. 1. Aug. 1552. Infft bei Bfauib. nit bei Off.

P. 115-117: Aber ein Erkhandtnuß der Schuldbotten halber. Dat. 16. Aug. 1555. Infft bei Bfauib. n. Off.

P. 117-118: Lütherung vmb die schulden, so man mitt gebotten | inziehen mag. Dat. 23. Febr. 1549. Off. d. r. O. P. 83, Rev. 134.

P. 118: Von wägen der Hülleren. Infft bei Bfauib. n. Off.

Pfister belangende. Dat. 1. Okt. 1554. Infft bei Bfauib. n. Off.

P. 119: Vnderscheidt der schulden, was mitt potten, | ald mitt der Statt rechten ingezogen werden soll. Dat. April 1546.

Infft bei Bfauib. n. Off.

Wie man einen im heuß fachen, | oder das beschließen mag.

Infft bei Bfauib. n. Off.

P. 119-120: Die sich überend, denen mag man beschliessen. Dat. Wittmoos von St. Galli. 1545. Infft bei Bfauib. n. Off.

P. 120: Des Gerichtsweybels Belonung an die Gericht zu gebieten.

122.

Infft bei Bfauib. n. Off.

